

Sportschuhfabrik Gebrüder Dassler

Eine Chronologie

1920	Adolf Dassler nimmt die Tradition der „Schlappenschusterstadt“ auf und näht in der ehemaligen Waschküche die ersten Schuhe
1923	Rudolf Dassler entschließt sich, in den Betrieb einzusteigen
1924	Gründung der Sportschuhfabrik Gebrüder Dassler
1925	1. Großauftrag durch den Herzogenauracher TV 1861: 10.000 Paar Leinenturnschuhe à 2,39 RM; die Belegschaft wächst auf 12 Mitarbeiter
1927	Umzug in die angemieteten Räume der früheren Filialfabrik Weil; der Jahresgewinn beträgt 17.288 RM
1928	Jahresfertigung von 8.000 Paar Fußball- und Rennschuhen; Export nach Österreich, Ungarn und in die Schweiz
1929	Der Jahresgewinn beträgt 38.562 RM, wobei der Export unter der Weltwirtschaftskrise leidet
1930	Umsatz steigt auf 234.000 RM; Jahresproduktion von 10.500 Paar Rennschuhe und 18.500 Paar Fußballschuhen
1932	Adi Dassler absolviert einen Lehrgang an der Schuhfachschule in Pirmasens
1933	Der Export kommt zum Erliegen. Erweiterung des Sortiments um Straßen- und Kinderschuhe, Mannschaftsstiefel und Kneipp-Sandalen
1934	Im Vorfeld der olympischen Spiele enorme Absatzsteigerung, jedoch wachsende Probleme bei der Rohstoffbeschaffung
1935	72 Beschäftigte erzielen einen Jahresumsatz von 399.000 RM; erster Betriebsausflug nach Pommersfelden
1936	Bei den Olympischen Spielen in Berlin treten viele internationale Sportler und die meisten deutschen Athleten in Dassler-Schuhen an
1938	Betriebssportbewegung und „Wehertüchtigung“ sorgen für Gewinne; die Fabrik wird erweitert; die Belegschaft umfasst 110 Personen
1939	Kauf der Fabrik Lohmaier und Söhne an der Würzburger Straße (Werk II)
1940	Das Reichswirtschaftsministerium beschränkt die Produktion auf 6000 Paar im Monat (80 % Turnschuhe, 15 % Fußballschuhe, 5 % Laufschuhe)
1941	Rohstoffprobleme zwingen zur Verwendung von Ersatzstoffen; als Folge treten erhebliche Qualitätsmängel auf
1944	Kriegsfertigung von Panzerschrecks; Herstellung von Brotbeuteln und Gasmasken
1945	Am 1. November genehmigt die amerikanische Militärregierung die Wiederaufnahme der Produktion, 45 Mitarbeiter fertigen Sportschuhe für die US-Armee
1946	Rudolf Dassler kehrt nach Herzogenaurach zurück
1947	Ausrangierte militärische Ausrüstung dient als Rohmaterial für Sportschuhe
1948	Löschung der Sportschuhfabrik Gebr. Dassler